DOWNLOAD

Heinz-Jürgen Silligmann

Audiogestütztes Lesetraining 5

Text, Material und Hörbeispiele

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Maria schob sich zögernd an den Garderobenhaken vorbei. Die offene Klassentür, in der Merve ungeduldig auf sie wartete, kam bedrohlich näher. Sie streifte einen blauen Anorak, dann ein gelbes Regencape, hielt kurz inne und lehnte sich gegen eine dick gefütterte Sportjacke. Eine graue Mütze fiel zu Boden. Maria bückte sich, strich sanft über die flauschige Wolle, nahm die Mütze behutsam hoch und hängte sie wieder auf den Haken. „Maria, komm endlich, der Bergmann kann jeden Augenblick hier sein!“

Herr Bergmann war der Neue an der Schule, heute sollte er in ihrer Klasse Vertretungsunterricht geben. Ob er nett oder streng war, wusste keiner so richtig. Also sollte man lieber nicht gleich auffallen. Maria hörte kräftige Schritte hinter sich, warf einen kurzen Blick über ihre Schulter und erkannte ihren Lehrer mit Schrecken. Merve war aus der Tür verschwunden, hatte sich schnell zu ihrem Platz begeben. „Na, mein Fräulein, noch nicht ausgeschlafen? Jetzt aber hopp, sieh zu, dass du noch vor mir in der Klasse bist.“

Maria gab sich einen Ruck, drückte sich durch die noch immer offen stehende Tür und suchte ihren Platz neben Merve auf. Mit gesenktem Kopf blieb sie dann sitzen, hoffte, sie würde nicht noch einmal zur Rechenschaft gezogen werden. Aber Herr Bergmann hatte anderes zu tun. Er begrüßte die Klasse gut gelaunt und forderte sie auf, den Deutschaufsatz hervorzuholen, den sie von ihrem Klassenlehrer noch als Hausaufgabe bekommen hatten, bevor dieser krank wurde. Widerstrebend fasste Maria in ihre Schulmappe und zog das Deutschheft hervor.

„Da wollen wir doch einmal hören, was unsere kleine Trödlerin zu Papier gebracht hat.“ Sie war gemeint, Herr Bergmann schaute sie erwartungsvoll an. Maria schlug das Heft auf. Die Buchstaben und Zeilen vor ihr verschwammen in einem milchigen Nichts. Kein Wort entrang sich ihrem Mund. „Nun, was ist?“, fragte ihr Lehrer mit leicht gereizter Stimme. „Hast du deine Hausaufgaben überhaupt gemacht?“ Maria nickte kaum merklich mit dem Kopf, blieb aber stumm. „Du redest wohl nicht mit jedem?“

„Die redet nie, Herr Bergmann,“ beeilte sich Finn zu sagen. „Lass Maria in Ruhe,“ entgegnete Merve aufgebracht, „Du weißt, sie kann nicht.“ „Ach, dummes Gerede, die will nur nicht,“ warf jetzt auch noch Holger ein, „und trotzdem hat sie eine bessere Deutschnote als ich. Total ungerecht ist das.“ „Hör auf,“ zischte Merve ihm zu, „du weißt genau, warum Maria nicht sprechen kann.“ Herr Bergmann schlug mit dem Lineal auf den Tisch. „Schluss mit dem Gestreite. Und nun zu dir, junge Dame, du glaubst wohl, was Besseres zu sein.“ Er steuerte auf den Tisch von Maria und Merve zu, schnappte sich Marias Heft und warf einen Blick auf den Text, den sie zu Hause formuliert hatte. „Was soll das? Sieht doch nicht schlecht aus, was du geschrieben hast. Das kannst du doch vorlesen.“

Maria kroch noch weiter in sich hinein, schlug die Augen nieder. Der Mund war trocken, die Zunge klebte am Gaumen, der Kopf dröhnte. Warum konnte man sie nicht einfach in Ruhe lassen? Sie bemerkte Merves Hand auf ihrem Unterarm, mitfühlend schaute die Freundin sie an. Dann richtete Merve ihren Blick auf Herrn Bergmann: „Maria möchte gerne sprechen, aber vor so vielen Menschen kann sie nicht reden.“ „So, so, das ist ja mal was ganz Neues. Bist wohl eine kleine Prinzessin auf der Erbse?“ Zustimmendes Gemurmel unterstrich seine Bemerkung. Hier und da war auch ein Gekicher zu hören. Mit einem Ruck wandte sich Herr Bergmann von den beiden Mädchen ab und steuerte zum Lehrerpult zurück.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Maria schob sich zögernd an den Garderobenhaken vorbei. Die offene Klassentür, in der Merve ungeduldig auf sie wartete, kam bedrohlich näher. Sie streifte einen blauen Anorak, dann ein gelbes Regencape, hielt kurz inne und lehnte sich gegen eine dick gefütterte Sportjacke. Eine graue Mütze fiel zu Boden. Maria bückte sich, strich sanft über die flauschige Wolle, nahm die Mütze behutsam hoch und hängte sie wieder auf den Haken. „Maria, komm endlich, der Bergmann kann jeden Augenblick hier sein!“

Herr Bergmann war der Neue an der Schule, heute sollte er in ihrer Klasse Vertretungsunterricht geben. Ob er nett oder streng war, wusste keiner so richtig. Also sollte man lieber nicht gleich auffallen. Maria hörte kräftige Schritte hinter sich, warf einen kurzen Blick über ihre Schulter und erkannte ihren Lehrer mit Schrecken. Merve war aus der Tür verschwunden, hatte sich schnell zu ihrem Platz begeben. „Na, mein Fräulein, noch nicht ausgeschlafen? Jetzt aber hopp, sieh zu, dass du noch vor mir in der Klasse bist.“

Maria gab sich einen Ruck, drückte sich durch die noch immer offen stehende Tür und suchte ihren Platz neben Merve auf. Mit gesenktem Kopf blieb sie dann sitzen, hoffte, sie würde nicht noch einmal zur Rechenschaft gezogen werden. Aber Herr Bergmann hatte anderes zu tun. Er begrüßte die Klasse gut gelaunt und forderte sie auf, den Deutschaufsatz hervorzuholen, den sie von ihrem Klassenlehrer noch als Hausaufgabe bekommen hatten, bevor dieser krank wurde. Widerstrebend fasste Maria in ihre Schulmappe und zog das Deutschheft hervor.

„Da wollen wir doch einmal hören, was unsere kleine Trödlerin zu Papier gebracht hat.“ Sie war gemeint, Herr Bergmann schaute sie erwartungsvoll an. Maria schlug das Heft auf. Die Buchstaben und Zeilen vor ihr verschwammen in einem milchigen Nichts. Kein Wort entrang sich ihrem Mund. „Nun, was ist?“, fragte ihr Lehrer mit leicht gereizter Stimme. „Hast du deine Hausaufgaben überhaupt gemacht?“ Maria nickte kaum merklich mit dem Kopf, blieb aber stumm. „Du redest wohl nicht mit jedem?“

„Die redet nie, Herr Bergmann,“ beeilte sich Finn zu sagen. „Lass Maria in Ruhe,“ entgegnete Merve aufgebracht, „Du weißt, sie kann nicht.“ „Ach, dummes Gerede, die will nur nicht,“ warf jetzt auch noch Holger ein, „und trotzdem hat sie eine bessere Deutschnote als ich. Total ungerecht ist das.“ „Hör auf“, zischte Merve ihm zu, „du weißt genau, warum Maria nicht sprechen kann.“ Herr Bergmann schlug mit dem Lineal auf den Tisch. „Schluss mit dem Gestreite. Und nun zu dir, junge Dame, du glaubst wohl, was Besseres zu sein.“ Er steuerte auf den Tisch von Maria und Merve zu, schnappte sich Marias Heft und warf einen Blick auf den Text, den sie zu Hause formuliert hatte. „Was soll das? Sieht doch nicht schlecht aus, was du geschrieben hast. Das kannst du doch vorlesen.“

Maria kroch noch weiter in sich hinein, schlug die Augen nieder. Der Mund war trocken, die Zunge klebte am Gaumen, der Kopf dröhnte. Warum konnte man sie nicht einfach in Ruhe lassen? Sie bemerkte Merves Hand auf ihrem Unterarm, mitfühlend schaute die Freundin sie an. Dann richtete Merve ihren Blick auf Herrn Bergmann: „Maria möchte gerne sprechen, aber vor so vielen Menschen kann sie nicht reden.“ „So, so, das ist ja mal was ganz Neues. Bist wohl eine kleine Prinzessin auf der Erbse?“ Zustimmendes Gemurmel unterstrich seine Bemerkung. Hier und da war auch ein Gekicher zu hören. Mit einem Ruck wandte sich Herr Bergmann von den beiden Mädchen ab und steuerte zum Lehrerpult zurück.

Legende:

Unbekannte Begriffe:

Schlüsselwörter: _____

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Garderobe	Kleiderablage
Cape	Umhang, Überwurf
hielt inne (*Inf.* innehalten)	eine Pause machen, unterbrechen
flauschig	flaumweich, mollig, schmiegsam
hopp	schnell, vorwärts
zur Rechenschaft gezogen (*Inf.* ziehen)	für etwas geradestehen, verantworten
widerstrebend	ungern, gezwungenermaßen
Trödlerin	Bummlerin, langsame Person
zu Papier gebracht (*Inf.* zu P. bringen)	aufschreiben, verfassen
milchig	milchfarben, blassweiß
entrang … sich (*Inf.* sich entringen)	hier: entweichen, herauskommen
formuliert (*Inf.* formulieren)	verfassen, anfertigen, zu Papier bringen
Gaumen	oberer Teil der Mundhöhle
Prinzessin auf der Erbse	sehr empfindliche Person (nach einer Prinzessin aus einem Märchen von Hans-Christian Andersen)

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Maria – zögernd – Klassentür – bedrohlich
Herr Bergmann – Vertretungsunterricht
Maria – erkannte – Lehrer – Schrecken
suchte – Platz – gesenkter Kopf
Deutschaufsatz – Hausaufgabe
Maria – widerstrebend – zog Deutschheft hervor
Herr Bergmann – hören – Trödlerin
Maria – Zeilen – verschwammen – kein Wort – stumm
Merve – kann nicht – Holger – will nicht – bessere Deutschnote – ungerecht
Herr Bergmann – Marias Heft – Text – zu Hause formuliert – vorlesen
Maria – Mund – trocken – Zunge klebte – Kopf dröhnte
Merve – Maria – möchte gerne sprechen – vor so vielen Menschen – kann nicht reden

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

4. Fragen zum Text

1. Wie bewegte sich Maria auf ihre Klassentür zu?
   Sie bewegte sich zögernd, legte viele Pausen ein.
2. Mit welchen Worten würdest du das Verhalten Marias beschreiben?
   Sie ist unsicher, ängstlich, einfühlsam und wohl auch hilfsbedürftig.
3. Warum verteidigte Merve Maria?
   Merve hat Marias Problem verstanden, kannte die Gründe ihrer Sprachlosigkeit.
4. Welchen Eindruck musste Herr Bergmann von Maria gewinnen?
   Er musste den Eindruck gewinnen, dass Maria eine schwache, unzuverlässige Schülerin war, die sich vor Arbeit drückte.
5. Warum nahm Maria nur sehr ungern ihr Deutschheft in die Hand?
   Sie konnte sich mündlich nicht ausdrücken, vor allem nicht vor einer Gruppe.
6. Wie unterschieden sich die Urteile über Marias Verhalten in der Klasse?
   Wer Maria nicht unterstützte wie Merve, machte sich über sie lustig („Gekicher“) oder war direkt gegen sie aufgebracht („zustimmendes Gemurmel, total ungerecht“ etc.)
7. Worüber ist Herr Bergmann verwundert?
   Sein erstes Urteil über Maria wurde beim Lesen ihres Aufsatzes infrage gestellt.

5. Kernaussage

Maria ist eine unsichere Schülerin. Sie geht nur ungern in den Unterricht. Vor allem gelingt es ihr nicht, vor der Klasse zu sprechen oder etwas vorzulesen. Das macht sie krank. Nicht alle Kinder können das verstehen, auch ein neuer Lehrer nicht. Im Gegenteil, einige Kinder bringt sie damit gegen sich auf. Die finden es ungerecht, dass Marias schriftliche Leistungen über ihre ungenügenden mündlichen gestellt werden.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

Der Schulflur schien mit jedem Schritt länger, Merve in der offenen Klassentür immer kleiner zu werden. Widerstrebend bewegte sich Maria auf die Klasse zu, legte dann und wann eine Pause ein, lehnte sich kurz gegen die Jacken und Mäntel an den Garderobenhaken neben ihr. Merve trieb sie zur Eile an, ihr Lehrer konnte jeden Augenblick auftauchen. Alle anderen Kinder saßen schon an ihren Tischen. Maria nickte müde.

Schritte näherten sich ihr von hinten. Herr Bergmann, der heute ihren Deutschunterricht übernehmen sollte, da ihr Klassenlehrer erkrankt war, holte sie fast ein. Maria gab sich einen Ruck und erreichte die noch offene Tür vor ihm. Mit wenigen Schritten war sie an ihrem Tisch und setzte sich neben Merve. Sie wagte Herrn Bergmann gar nicht anzuschauen, der jetzt die Klasse gut gelaunt begrüßte und die Deutschstunde gleich mit den Hausaufgaben beginnen wollte.

Herr Bergmann sah zu Maria herüber. Er hatte das Mädchen vom Flur wohl wiedererkannt. Maria senkte ihren Kopf, hoffte, ihr Lehrer würde doch noch über sie hinweg ein anderes Kind in den Blick nehmen. Aber nein, er sprach sie an, forderte sie auf, ihren Deutschaufsatz vorzulesen. Mit zittrigen Händen holte Maria das Heft aus ihrer Schultasche, schlug die Seite mit der Hausaufgabe auf, wollte den ersten Satz lesen. Aber kein Wort entrang sich ihrem Mund. Die Zunge drückte trocken gegen ihren Gaumen. Ihre Lippen bebten, versuchten, eine Silbe herauszubringen. Sie fühlte Merves beruhigende Hand auf ihrem Unterarm. Das tat ihr gut, half aber nicht, ihr den Druck zu nehmen.

Herr Bergmann wurde ungeduldig, hier und da kicherten Mitschülerinnen, ließen ein paar Jungen abfällige Bemerkungen los. Maria kroch weiter in sich hinein. Sie kannte dieses Gefühl der Hilflosigkeit nur zu gut, wusste, dass manche Schüler sie nicht mochten, da sie trotz ungenügender mündlicher Beteiligung eine bessere Deutschnote hatte als sie. Ihre Aufsätze waren mit die besten in der Klasse, ihre Rechtschreibung fast perfekt. Aber sprechen, einen Gedanken vor der Klasse ausdrücken, das wollte ihr einfach nicht gelingen, das schnürte ihr den Hals zu.

Als Maria einer weiteren Aufforderung ihres Lehrers, die Hausaufgaben endlich vorzulesen, wieder nicht nachkommen konnte, war er mit seiner Geduld am Ende. Ärgerlich kam er auf sie zu, nahm sich das Heft und überflog ihre Geschichte. Der Ausdruck auf seinem Gesicht wandelte sich von Ärger zu Erstaunen und Anerkennung. Dann blickte er Maria streng an und forderte sie ein letztes Mal auf, ihren doch so guten Aufsatz vorzulesen.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Der Schulflur schien mit jedem Schritt länger, Merve in der offenen Klassentür immer kleiner zu werden. Widerstrebend bewegte sich Maria auf die Klasse zu, legte dann und wann eine Pause ein, lehnte sich kurz gegen die Jacken und Mäntel an den Garderobenhaken neben ihr. Merve trieb sie zur Eile an, ihr Lehrer konnte jeden Augenblick auftauchen. Alle anderen Kinder saßen schon an ihren Tischen. Maria nickte müde.

Schritte näherten sich ihr von hinten. Herr Bergmann, der heute ihren Deutschunterricht übernehmen sollte, da ihr Klassenlehrer erkrankt war, holte sie fast ein. Maria gab sich einen Ruck und erreichte die noch offene Tür vor ihm. Mit wenigen Schritten war sie an ihrem Tisch und setzte sich neben Merve. Sie wagte Herrn Bergmann gar nicht anzuschauen, der jetzt die Klasse gut gelaunt begrüßte und die Deutschstunde gleich mit den Hausaufgaben beginnen wollte.

Herr Bergmann sah zu Maria herüber. Er hatte das Mädchen vom Flur wohl wiedererkannt. Maria senkte ihren Kopf, hoffte, ihr Lehrer würde doch noch über sie hinweg ein anderes Kind in den Blick nehmen. Aber nein, er sprach sie an, forderte sie auf, ihren Deutschaufsatz vorzulesen. Mit zittrigen Händen holte Maria das Heft aus ihrer Schultasche, schlug die Seite mit der Hausaufgabe auf, wollte den ersten Satz lesen. Aber kein Wort entrang sich ihrem Mund. Die Zunge drückte trocken gegen ihren Gaumen. Ihre Lippen bebten, versuchten, eine Silbe herauszubringen. Sie fühlte Merves beruhigende Hand auf ihrem Unterarm. Das tat ihr gut, half aber nicht, ihr den Druck zu nehmen.

Herr Bergmann wurde ungeduldig, hier und da kicherten Mitschülerinnen, ließen ein paar Jungen abfällige Bemerkungen los. Maria kroch weiter in sich hinein. Sie kannte dieses Gefühl der Hilflosigkeit nur zu gut, wusste, dass manche Schüler sie nicht mochten, da sie trotz ungenügender mündlicher Beteiligung eine bessere Deutschnote hatte als sie. Ihre Aufsätze waren mit die besten in der Klasse, ihre Rechtschreibung fast perfekt. Aber sprechen, einen Gedanken vor der Klasse ausdrücken, das wollte ihr einfach nicht gelingen, das schnürte ihr den Hals zu.

Als Maria einer weiteren Aufforderung ihres Lehrers, die Hausaufgaben endlich vorzulesen, wieder nicht nachkommen konnte, war er mit seiner Geduld am Ende. Ärgerlich kam er auf sie zu, nahm sich das Heft und überflog ihre Geschichte. Der Ausdruck auf seinem Gesicht wandelte sich von Ärger zu Erstaunen und Anerkennung. Dann blickte er Maria streng an und forderte sie ein letztes Mal auf, ihren doch so guten Aufsatz vorzulesen.

Legende:
Unbekannte Begriffe:
Schlüsselwörter: _____

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
widerstrebend	widerwillig, ungern, gezwungenermaßen
Garderobe	Kleiderablage
entrang … sich (*Inf.* sich entringen)	hier: entweichen, herauskommen
Gaumen	oberer Teil der Mundhöhle
bebten (*Inf.* beben)	zucken, zittern, bibbern
perfekt	fehlerfrei, makellos, erstklassig
schnürte … zu (*Inf.* zuschnüren)	zusammenziehen, festbinden
überflog (*Inf.* überfliegen)	flüchtig lesen, schnell durchschauen

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

widerstrebend – Maria – Klasse – müde
Herr Bergmann – Deutschunterricht – Hausaufgaben
forderte [Maria] auf – Deutschaufsatz vorzulesen
zittrige Hände – kein Wort – Zunge trocken – Lippen bebten – Druck
Herr Bergmann – ungeduldig
Mitschülerinnen – kicherten – Jungen – abfällige Bemerkungen
Maria – Hilflosigkeit
trotz ungenügender mündlicher Beteiligung – bessere Deutschnote
Aufsätze – besten in der Klasse – Rechtschreibung – perfekt
Lehrer – Geduld am Ende – nahm … Heft – Erstaunen – Anerkennung

VORSCHAU

4. Fragen zum Text

1. Wie legte Maria den Weg zu ihrem Klassenraum zurück?
   Sie bewegte sich widerstrebend mit vielen Pausen.
2. Wie versuchte Maria der Aufmerksamkeit des Lehrers zu entgehen?
   Sie schaute ihn nicht an, senkte vielmehr den Kopf, wich seinem Blick aus.
3. Wie reagierte Maria körperlich, als sie ihren Aufsatz vorlesen sollte? Zitiere.
   „zittrige Hände, Zunge … trocken, Lippen bebten, schnürte ... Hals zu“
4. Warum hielt in der Klasse nur Merve zu ihr?
   Merve konnte Marias Problem, ihre Sprachlosigkeit, ihre Angst verstehen. Andere Schüler sahen sich benachteiligt, ihre Deutschnote im Vergleich zu Marias als nicht gerechtfertigt an.
5. Wie unterschiedlich reagierten der Deutschlehrer und der Vertretungslehrer auf Marias Sprachlosigkeit?
   Der Deutschlehrer verstand sie und betonte ihre schriftsprachlichen Leistungen, auch gegen das Unverständnis vieler Mitschüler. Der Vertretungslehrer konnte sich noch nicht in Maria hineinfühlen, sah in ihr eher eine ungehorsame Schülerin.

5. Kernaussage

Maria ist im Unterricht sprachlos. Wird sie zu einer Äußerung aufgefordert, bringt sie kein Wort heraus. Darunter leidet sie sehr, seelisch wie körperlich. Nicht alle Mitschüler haben für ihre Unfähigkeit Verständnis. Sie ist bei einigen unbeliebt, da ihre sehr guten schriftlichen Leistungen höher bewertet werden.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Bergedorfer® Unterrichtshilfen
... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

VORSCHAU

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Thomas Binder
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23251DA5

www.persen.de

netzwerk lernen

zur Vollversion